

Rheinland-Pfalz – Ein Ländervergleich in Zahlen

Teil 3: Ausgewählte Aspekte aus den Bereichen „Umwelt“, „Verkehr“, „Wirtschaft“ und „Arbeitsmarkt“

Von Simone Emmerichs, Romy Feldmann, Werner Kertels, Thomas Kirschey, Dr. Julia Stoffel

Infolge der Globalisierung stehen heute nicht nur Unternehmen, sondern auch Wirtschaftsräume in einem verstärkten internationalen Wettbewerb. Vergleichende Untersuchungen von Strukturen und Entwicklungen geben Aufschluss über die Position von Regionen und Ländern in der Konkurrenz der Standorte und können so als Grundlage für politische und unternehmerische Entscheidungen dienen.

In der Veröffentlichung „Rheinland-Pfalz – Ein Ländervergleich in Zahlen“ wird für einen umfangreichen Katalog von Merkmalen die Position von Rheinland-Pfalz im Kreis der Bundesländer aufgezeigt. In den letzten Ausgaben der Statistischen Monatshefte wurden bereits Ergebnisse aus den Themenbereichen „Bevölkerung“, „Wohlstand und Soziales“, „Wohnen“, „Gesundheit und Pflege“ sowie „Bildung“ veröffentlicht. In diesem Beitrag werden ausgewählte Ergebnisse aus den Themenbereichen „Umwelt“, „Verkehr“, „Wirtschaft“ und „Arbeitsmarkt“ vorgestellt.

Bereits dritte
Ausgabe des
Ländervergleichs

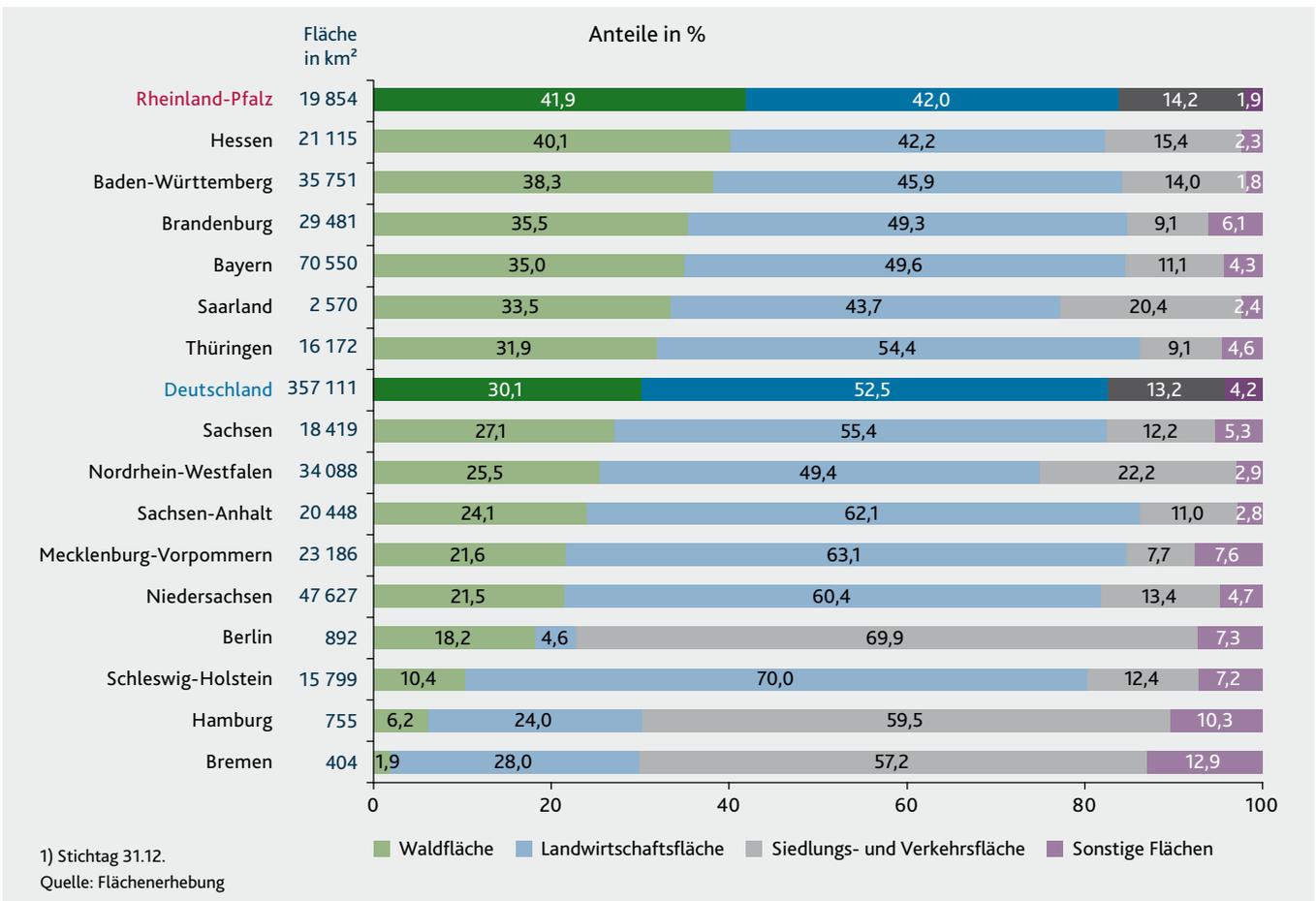
Das Statistische Landesamt hat in diesem Jahr bereits zum dritten Mal die Publikation „Rheinland-Pfalz – Ein Ländervergleich in Zahlen“ herausgegeben. Gegenüber der Ausgabe aus dem Jahr 2008 wurden in diesem Ländervergleich alle Themengebiete überarbeitet und zusätzliche Merkmale aufgenommen. Der Ländervergleich soll in unserem föderativen Gemeinwesen, das durch Zusammenarbeit und Solidarität, aber auch durch Wettbewerb gekennzeichnet ist, eine gewisse Orientierung bieten. Die ganze Vielfalt der Länder kann durch solche Vergleiche natürlich nicht abgebildet werden.

Rheinland-Pfalz – die „grüne Lunge“ Deutschlands

Rheinland-Pfalz steht mit einer Gesamtfläche von 19 854 m² unter allen Ländern an neunter Stelle. Der Freistaat Bayern verfügt über die größte, Bremen über die geringste Bodenfläche. Rheinland-Pfalz hat mit sieben Nachbarn gemeinsame Grenzen – die längste mit Nordrhein-Westfalen (312 km), die kürzeste mit Belgien (58 km). Gegen den Uhrzeigersinn folgen Luxemburg, das Saarland, Frankreich, Baden-Württemberg und Hessen.

G 1

Nutzung der Bodenfläche 2008¹⁾



Rheinland-Pfalz mit höchstem Waldanteil aller Länder

41,9% der gesamten rheinland-pfälzischen Bodenfläche sind mit Wald bedeckt. Damit nimmt das Land vor Hessen die Spitzenposition in Deutschland ein. Der Anteil der Landwirtschaftsfläche liegt mit 42% geringfügig höher. Hervorzuheben ist dabei die große Bedeutung des Weinbaus: Fast zwei Drittel der gesamten deutschen Rebfläche liegen in den sechs heimischen Anbaugebieten an Ahr, Mosel und Nahe, am Mittelrhein, in Rheinhessen und der Pfalz.

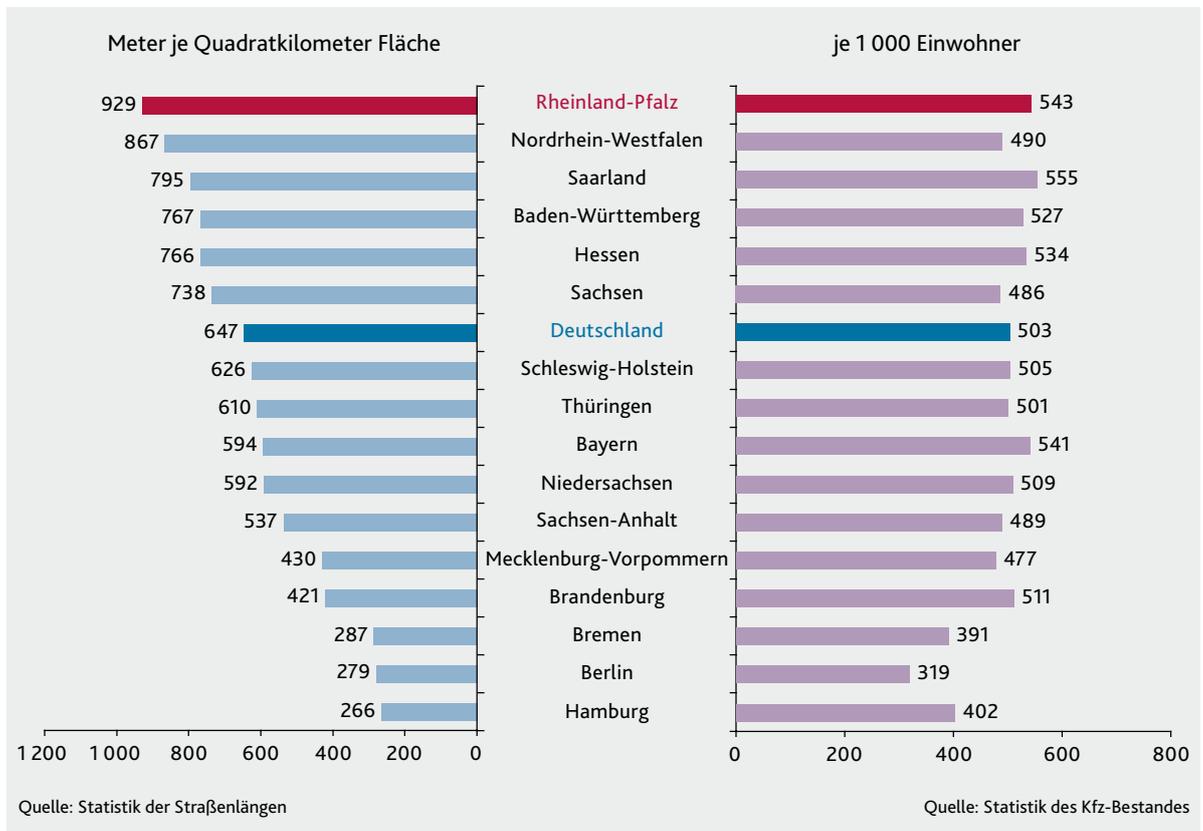
Dichtestes Straßennetz, zweithöchster Pkw-Bestand

Zur Ermittlung der Straßendichte wird die Länge der Bundesautobahnen sowie der

Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zu der Größe eines Landes in Beziehung gesetzt. Rheinland-Pfalz verfügt mit 929 m Straße je km² Fläche über die höchste Straßendichte Deutschlands. Dies ist primär in der geografischen Lage des Landes begründet (Nord-Süd-Schiene, Ost-West-Verbindungen).

Im Vergleich der Pkw-Bestände rangiert Rheinland-Pfalz mit 543 Pkw je 1 000 Einwohner auf Platz zwei der Länder. Nur im Saarland kommen auf 1 000 Einwohner mehr Pkw (555). Der bundesweite Durchschnitt liegt bei 503 Pkw je 1 000 Einwohner. Für die meisten Berufspendler ist das Auto das wichtigste Verkehrsmittel: Gut zwei

Mehr Pkw je Einwohner nur im Saarland



Drittel der Pendler in Deutschland fahren den überwiegenden Teil des Arbeitsweges mit dem Pkw.

Bruttoinlandsprodukt in Rheinland-Pfalz im Jahr 2009 um 5% gesunken

Die weltweite Wirtschaftskrise hat die rheinland-pfälzische Wirtschaft im Jahr 2009 hart getroffen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist um 5% gesunken, so stark wie noch nie zuvor. Der Rückgang entsprach dem Durchschnitt in Deutschland. Im Ländervergleich belegte Rheinland-Pfalz damit zusammen mit Bayern den zwölften Rang.

Das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen als Maß für die gesamtwirtschaftliche

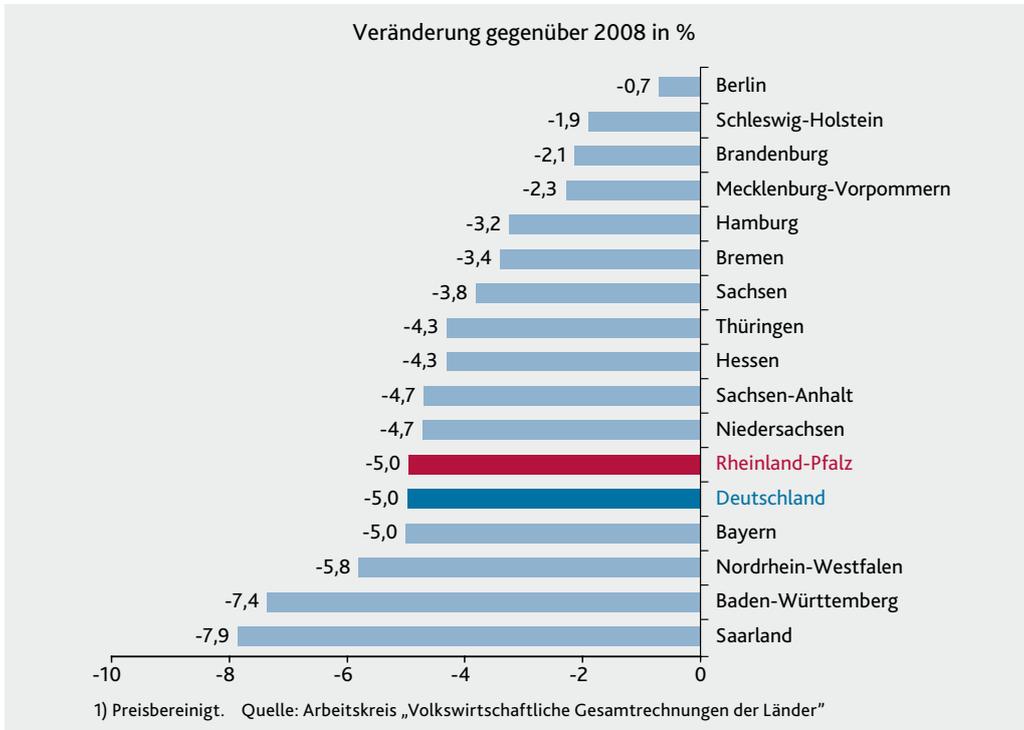
Arbeitsproduktivität ist im Vergleich zum Vorjahr in Rheinland-Pfalz wie in Deutschland um 3,5% gesunken. Im Jahr 2009 erwirtschaftete ein in Rheinland-Pfalz arbeitender Erwerbstätiger Waren und Dienstleistungen im Wert von durchschnittlich 55 284 Euro – das war Platz zehn im Vergleich der Bundesländer (Deutschland: 59 784 Euro).

Die Bruttowertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe ist 2009 preisbereinigt um 19% gesunken (Deutschland: –18,2%). Deutlich günstiger entwickelte sich dagegen das Baugewerbe mit einem Anstieg der Wertschöpfung um 1,4% (Deutschland: –1,1%). Die Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen ging mit –1% nur leicht zurück (Deutschland: –1,7%).

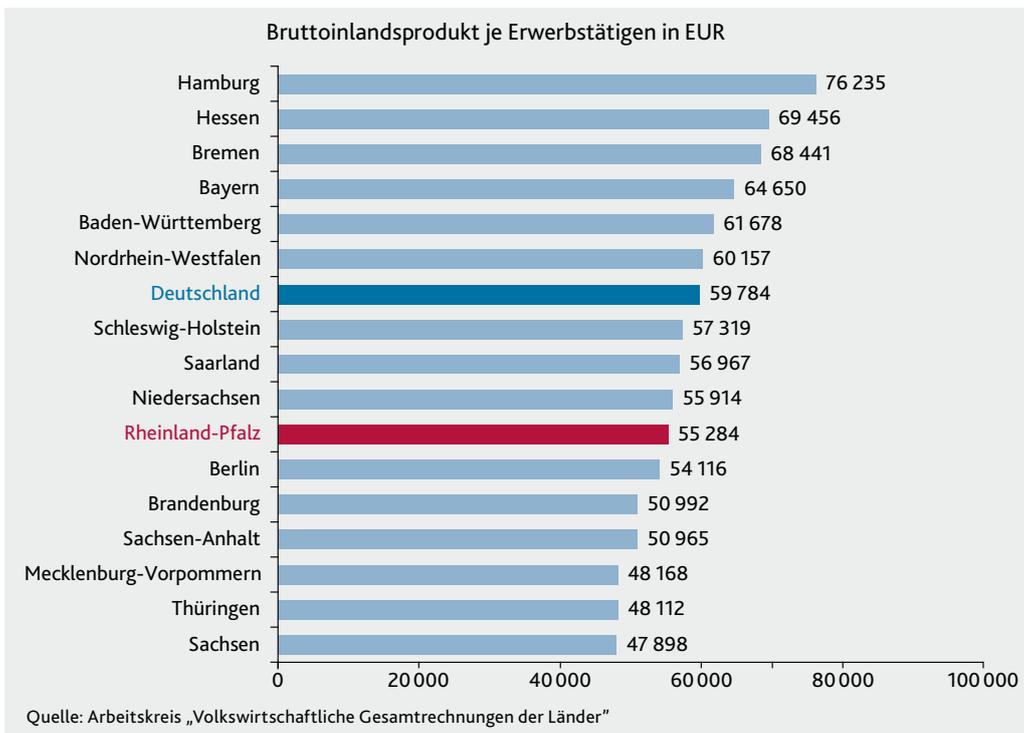
Arbeitsproduktivität gegenüber 2008 deutlich gesunken

Verarbeiten des Gewerbe besonders von konjunkturellen Einbruch betroffen

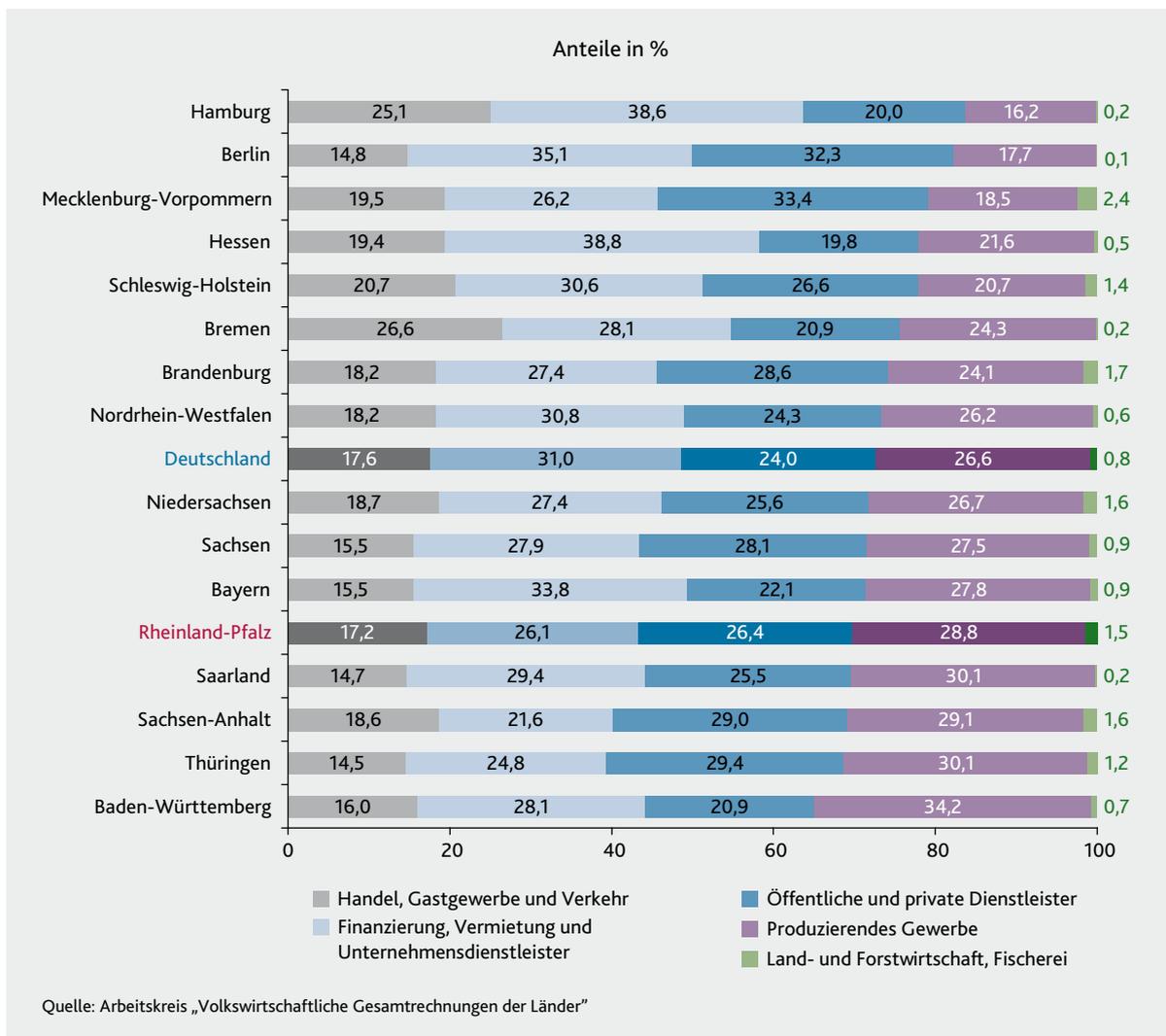
G 3 Bruttoinlandsprodukt ¹⁾ 2009



G 4 Arbeitsproduktivität 2009



G 5 Bruttowertschöpfung 2009 nach Sektoren



Dienstleistungsbereiche dominieren

Während der Wertschöpfungsanteil des produzierenden Gewerbes im letzten Jahr um 3,6 Prozentpunkte gesunken ist, hat das Gewicht des Dienstleistungssektors um 3,6 Prozentpunkte zugenommen. Die Dienstleister tragen inzwischen rund 70% zur gesamten Bruttowertschöpfung in Rheinland-Pfalz bei. Das bedeutet den zwölften Platz im Ländervergleich, zusammen mit dem Saarland (Deutschland: 72,6%). Mit 28,8% hat das produzierende Gewerbe in Rheinland-Pfalz immer noch einen vergleichsweise hohen

Anteil und belegt damit den fünften Platz unter den Bundesländern (Deutschland: 26,6%).

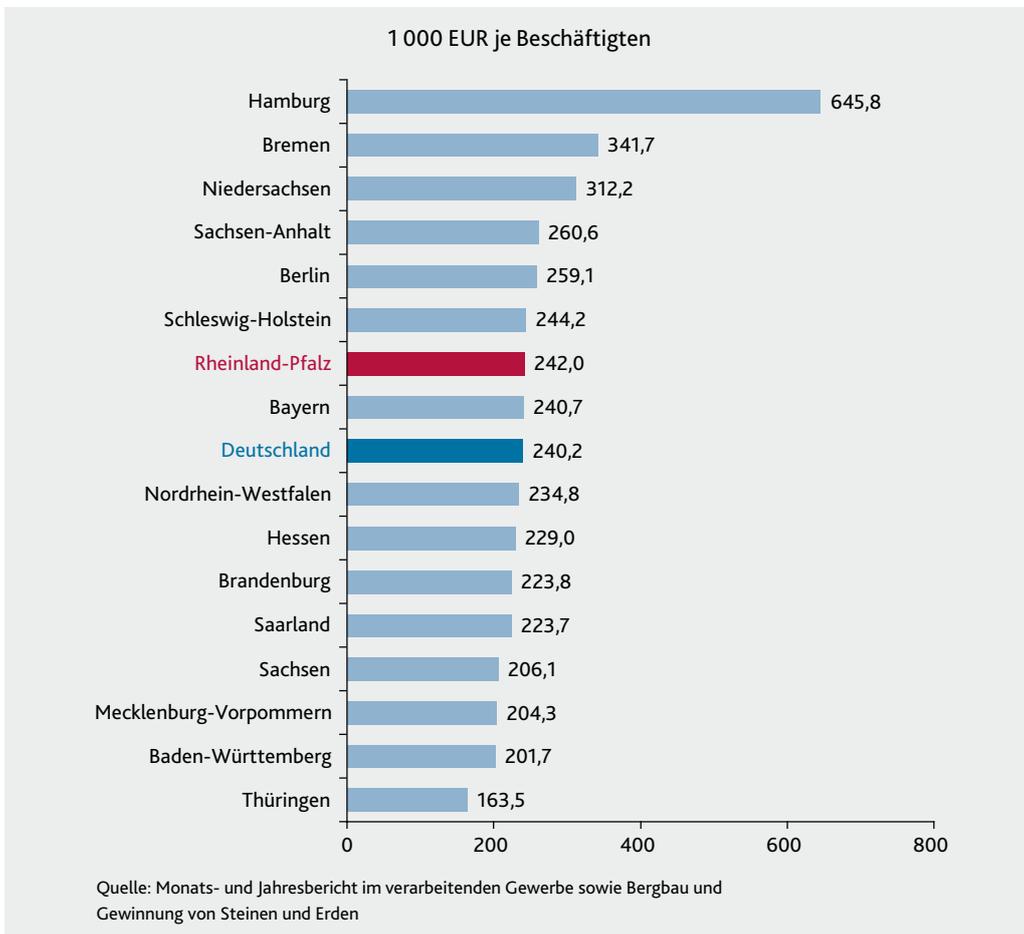
Auslandsgeschäft macht fast die Hälfte des Industrieumsatzes aus

Der Umsatz des verarbeitenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz lag 2009 mit rund 242 000 Euro je Beschäftigten etwas über dem Bundesdurchschnitt. Das Land belegte damit den siebten Rang unter den Bundesländern. Die Spitzenstellung Hamburgs (645 800 Euro je

Umsatz je Beschäftigten leicht über dem Durchschnitt

G 6

Umsatz im verarbeitenden Gewerbe 2009



Beschäftigten) ist unter anderem auf die in der Hansestadt ansässigen umsatzstarken Unternehmen der Mineralölverarbeitung (bei gleichzeitig verhältnismäßig niedriger Beschäftigtenzahl) zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr sank der Umsatz je Beschäftigten in Rheinland-Pfalz in Folge der Wirtschaftskrise um gut 48 000 Euro bzw. 16,6% (Bundesschnitt: -16%).

Hohe Bedeutung des Außenhandels

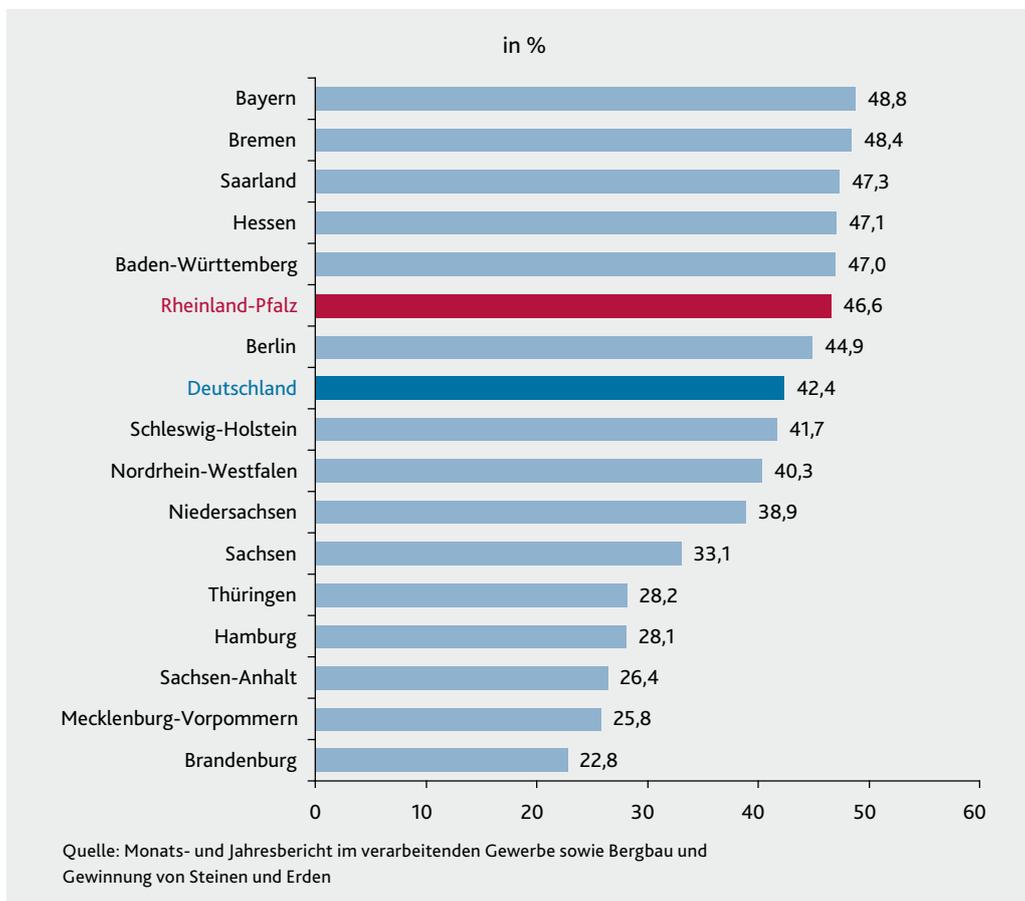
Im Jahr 2009 entfielen 46,6% des Umsatzes im verarbeitenden Gewerbe auf Geschäfte mit im Ausland ansässigen Kunden. Damit liegt Rheinland-Pfalz auf Rang sechs im Ländervergleich; der Bundesdurchschnitt

(42,4%) wurde deutlich übertroffen. Im vergangenen Jahr ist der Auslandsumsatz mit -21,9% deutlich stärker eingebrochen als der Inlandsumsatz mit -16,6%. Dadurch ist die Exportquote um 1,6 Prozentpunkte gesunken (Deutschland: -1 Prozentpunkt).

Rheinland-Pfalz – ein attraktiver Tourismusstandort

Der Tourismus stellt in Rheinland-Pfalz einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Im Jahr 2009 wurden 7,4 Mill. Übernachtungsgäste gezählt (ohne Übernachtungen in Privatquartieren und Kleinbetrieben mit weniger als neun Betten). Das waren genau

G7 Exportquote im verarbeitenden Gewerbe 2009

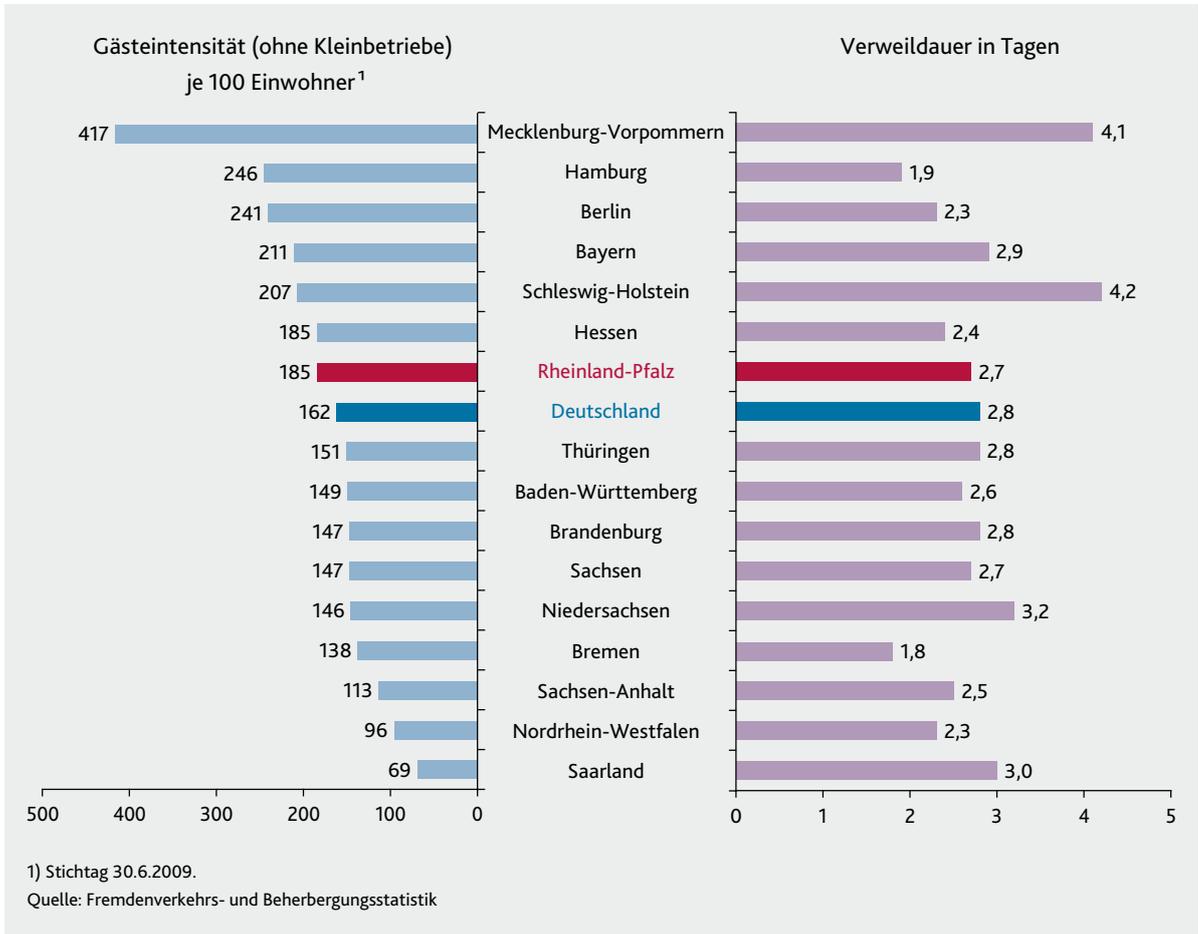


so viele wie im Vorjahr. Bundesweit sank die Zahl der Übernachtungsgäste um 0,1%. Mit 185 Gästen je 100 Einwohner lag das Land bei den Beherbergungszahlen im Jahr 2009 zusammen mit Hessen an sechster Stelle unter den Bundesländern. Der Bundesdurchschnitt war mit 162 Gästen je 100 Einwohner deutlich niedriger. Spitzenreiter ist mit großem Abstand Mecklenburg-Vorpommern mit 417 Gästen je 100 Einwohner.

Ausländische Gäste verweilen in Rheinland-Pfalz am längsten

Der seit Jahren zu beobachtende Trend zu mehr Kurzurlaube und weniger längeren Aufenthalten hat sich 2009 fortgesetzt. Im Durchschnitt blieb jeder Gast 2,7 Tage in Rheinland-Pfalz, etwas kürzer als im Bun-

desdurchschnitt (2,8 Tage). Deutlich höher lag die durchschnittliche Verweildauer der Gäste in den für einen längeren Sommerurlaub beliebten Küstenländern Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern mit gut vier Tagen. Am unteren Ende der Rangfolge befinden sich die Stadtstaaten durch den vermutlich höheren Anteil Geschäftsreisender mit kurzen Aufenthalten. In keinem anderen Bundesland blieben die Besucher aus dem Ausland im vergangenen Jahr so lange wie in Rheinland-Pfalz. Im Durchschnitt verweilten die ausländischen Gäste 2,9 Tage in Rheinland-Pfalz, bundesweit lag die Aufenthaltsdauer bei 2,3 Tagen.



Seit 2000 überdurchschnittlicher Stellenzuwachs in Rheinland-Pfalz

Im Jahr 2009 hatten rund 1,86 Mill. Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Rheinland-Pfalz. Seit 2000 erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen im Land kräftig um 90 400 bzw. 5,1%. Nur in den Stadtstaaten Berlin und Hamburg waren höhere Zuwachsraten zu beobachten. Dagegen gingen im Saarland und allen fünf ostdeutschen Flächenländern Arbeitsplätze verloren.

tätigen im produzierenden Gewerbe wurden Stellen abgebaut. Die sechs Bundesländer, die gegenüber 2008 einen Zuwachs der Erwerbstätigkeit verbuchen konnten, sind dagegen alle durch einen unterdurchschnittlichen Anteil des produzierenden Gewerbes gekennzeichnet.

Im Jahr 2009 kamen in Rheinland-Pfalz 461 Erwerbstätige auf 1 000 Einwohner. Das sind 31 Erwerbstätige je 1 000 Einwohner weniger als im Bundesdurchschnitt und 172 Erwerbstätige weniger als beim Spitzenreiter Hamburg. Dagegen ist für Brandenburg mit 420 Erwerbstätigen je 1 000 Einwohner der niedrigste Wert zu verzeichnen. Ein Grund

Starker Anstieg der Arbeitsplatzdichte in Rheinland-Pfalz

Auswirkungen der Krise auf Arbeitsmarkt sichtbar

Die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zeigten sich 2009 auch auf dem Arbeitsmarkt. Vor allem in den Bundesländern mit einem hohen Anteil an Erwerbs-

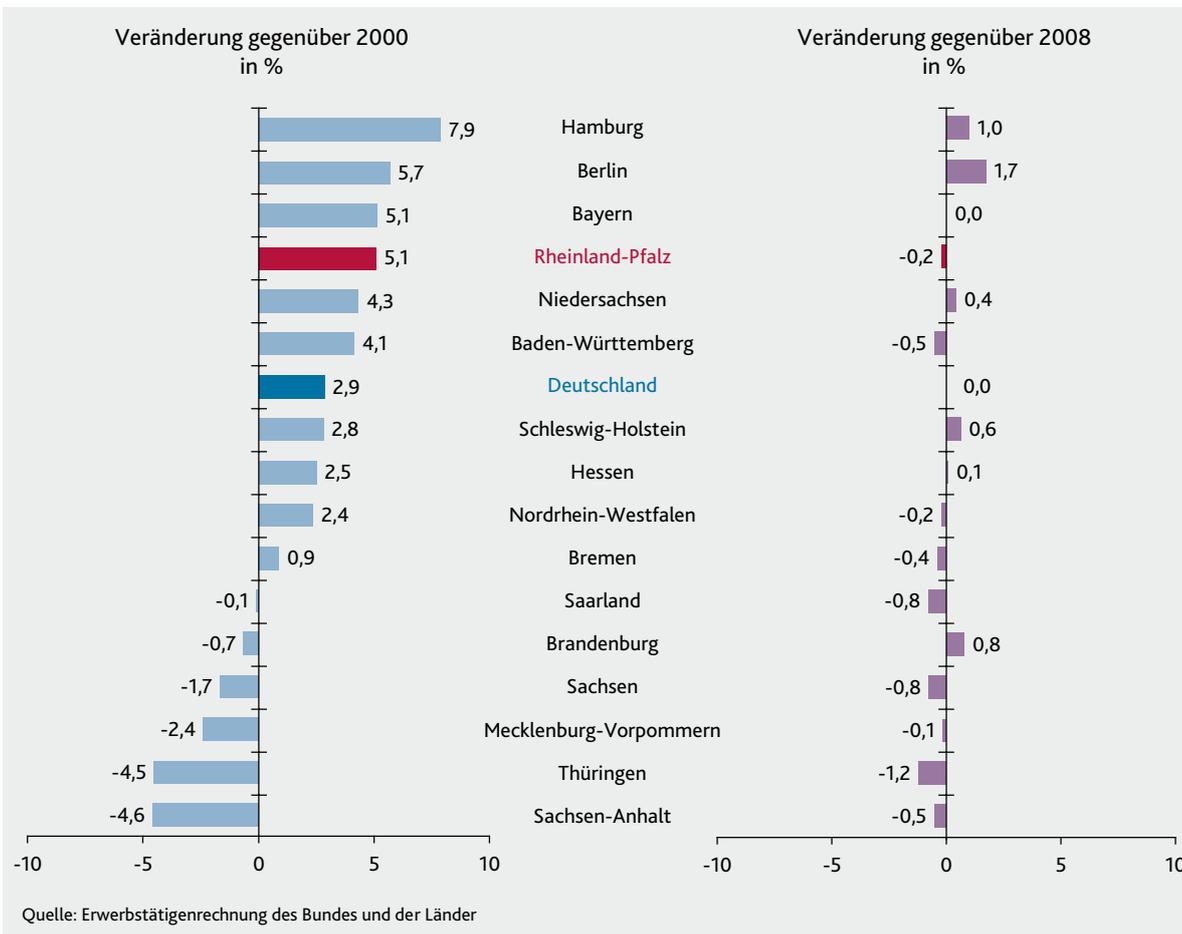
T 1 Zusammenfassung

Merkmal	Jahr	Einheit	Rheinland-Pfalz		Erster		Letzter	
			Rang	Wert	Land	Wert	Land	Wert
Umwelt								
Bodenfläche	2008	km ²	9	19 854	BY	70 550	HB	404
Anteil der Waldfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche	2008	%	1	41,9	RP	41,9	HB	1,9
Anteil der Landwirtschaftsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche	2008	%	13	42,0	SH	70,0	BE	4,6
Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der jeweiligen Gesamtbodenfläche	2008	%	7	14,2	BE	69,9	MV	7,7
Verkehr								
Straßendichte	2009	m je km ² Fläche	1	929	RP	929	HH	266
PKW-Bestand	2009	je 1 000 Einwohner	2	543	SL	555	BE	319
Wirtschaft								
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	2009/ 2008	%	12	-5,0	BE	-0,7	SL	-7,9
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen (Arbeitsproduktivität)	2009	EUR	10	55 284	HH	76 235	SN	47 898
Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung	2009	%	5	1,5	MV	2,4	BE	0,1
Anteil des produzierenden Gewerbes an der Bruttowertschöpfung	2009	%	5	28,8	BW	34,2	HH	16,2
Anteil der Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS)	2009	%	12	69,7	HH	83,6	BW	65,1
Umsatz im verarbeitenden Gewerbe	2009	EUR je Beschäftigten	7	242 012	HH	645 823	TH	163 479
Exportquote im verarbeitenden Gewerbe	2009	%	6	46,6	BY	48,8	BB	22,8
Gästeintensität im Tourismus (ohne Kleinbetriebe)	2009	je 100 Einwohner	6	185	MV	417	SL	69
Durchschnittliche Verweildauer im Tourismus	2009	Tage	8	2,7	SH	4,2	HB	1,8
Arbeitsmarkt								
Erwerbstätige am Arbeitsort	2009	1 000	7	1 855	NW	8 673	HB	391
Arbeitsplatzdichte	2009	Erwerbstätige je 1 000 Einwohner	11	461	HH	633	BB	420
Anteil der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe an allen Erwerbstätigen	2009	%	6	25,5	BW	31,9	BE	13,0
Anteil der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen an allen Erwerbstätigen	2009	%	11	71,7	BE	86,7	BW	66,3
Arbeitslosenquote	2009	%	3*	6,1	BY	4,8	BE	14,1
Arbeitslosenquote der 15- bis unter 25-Jährigen	2009	%	3*	6,6	BY BW	4,6	BE	15,3
Berufsauspendler	2009	je 1 000 Einwohner	3	66	BB	99	NW	13
Berufseinpender	2009	je 1 000 Einwohner	8	33	HB	183	MV	14

* Niedrigster Wert = Rang 1.

G 9

Erwerbstätige am Arbeitsort 2009



für die relativ geringe Arbeitsplatzdichte in Rheinland-Pfalz ist, dass es verhältnismäßig viele Berufsauspendler gibt. Seit 2000 hat sich die Arbeitsplatzdichte in Rheinland-Pfalz um 23 Erwerbstätige je 1 000 Einwohner erhöht. Das ist der zweitkräftigste Anstieg im bundesweiten Vergleich, hinter Hamburg (+28 Erwerbstätige je 1 000 Einwohner). Im betrachteten Zeitraum erhöhte sich die Arbeitsplatzdichte in allen Bundesländern.

Anteil der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe langfristig rückläufig

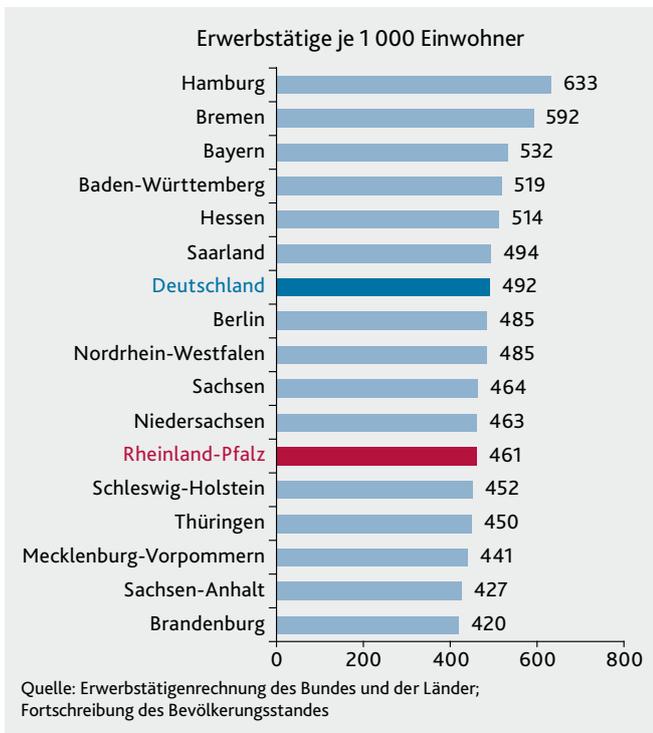
Im Jahr 2009 hatten rund 472 200 Menschen in Rheinland-Pfalz ihren Arbeitsplatz

im produzierenden Gewerbe. Das entspricht einem Anteil von 25,5% an allen Erwerbstätigen. Damit belegt das Land Platz sechs im Ländervergleich. Angeführt wird die Rangliste von Baden-Württemberg mit einem Anteil von 32%. In der Bundeshauptstadt Berlin waren es gerade mal 13%.

Seit 2000 reduzierte sich der Erwerbstätigenanteil des produzierenden Gewerbes in Rheinland-Pfalz um 3,9 Prozentpunkte. Am dynamischsten verlief die Entwicklung in diesem Zeitraum in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern mit Rückgängen zwischen 5,1 und 4,9 Prozentpunkten.

Strukturwandel: Produzierendes Gewerbe verliert an Gewicht, ...

G 10 Arbeitsplatzdichte 2009

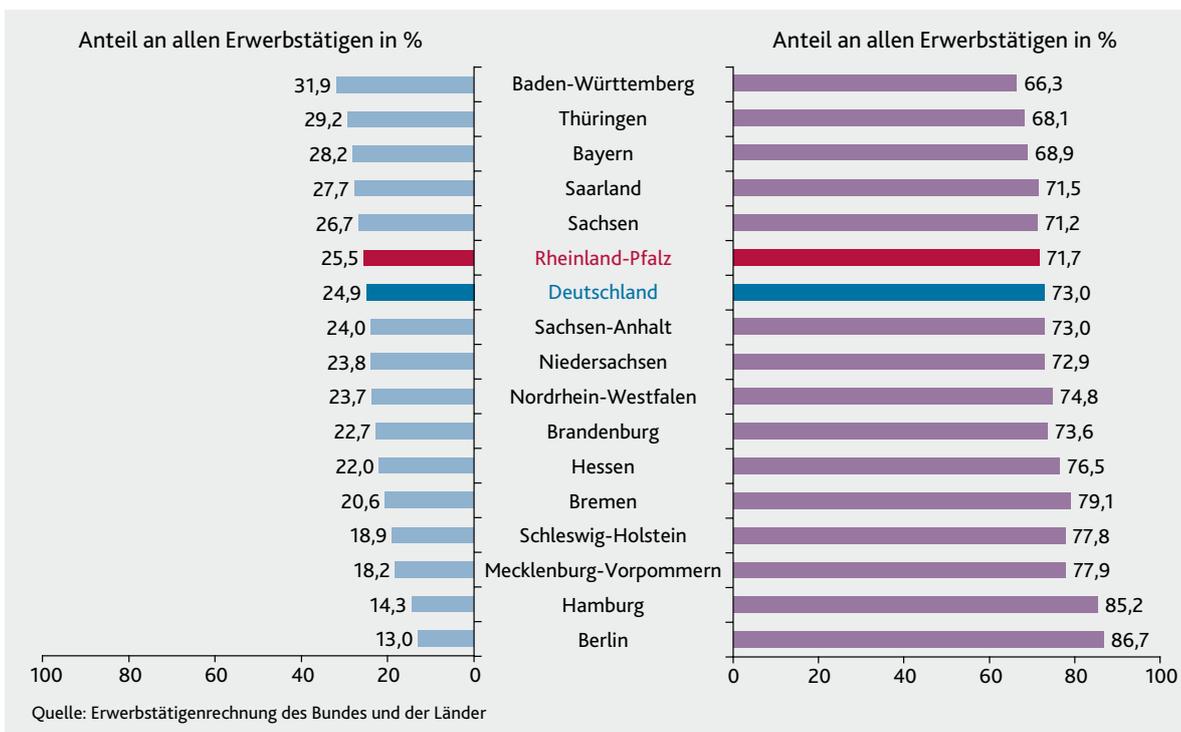


1,33 Mill. bzw. 72% aller Erwerbstätigen in Rheinland-Pfalz übten 2009 eine Dienstleistungstätigkeit aus. Damit belegte das Land einen unterdurchschnittlichen elften Platz im Vergleich der Bundesländer. In den Stadtstaaten Berlin und Hamburg gab es mit 87 bzw. 85% relativ betrachtet die meisten Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Seit dem Jahr 2000 stieg der Anteil der „Dienstleister“ in Rheinland-Pfalz um 4,1 Prozentpunkte. Die stärkste Anstieg wurde in Mecklenburg-Vorpommern registriert (+5,6 Prozentpunkte), gefolgt von Berlin und Nordrhein-Westfalen (+5,3 bzw. 4,9 Prozentpunkte).

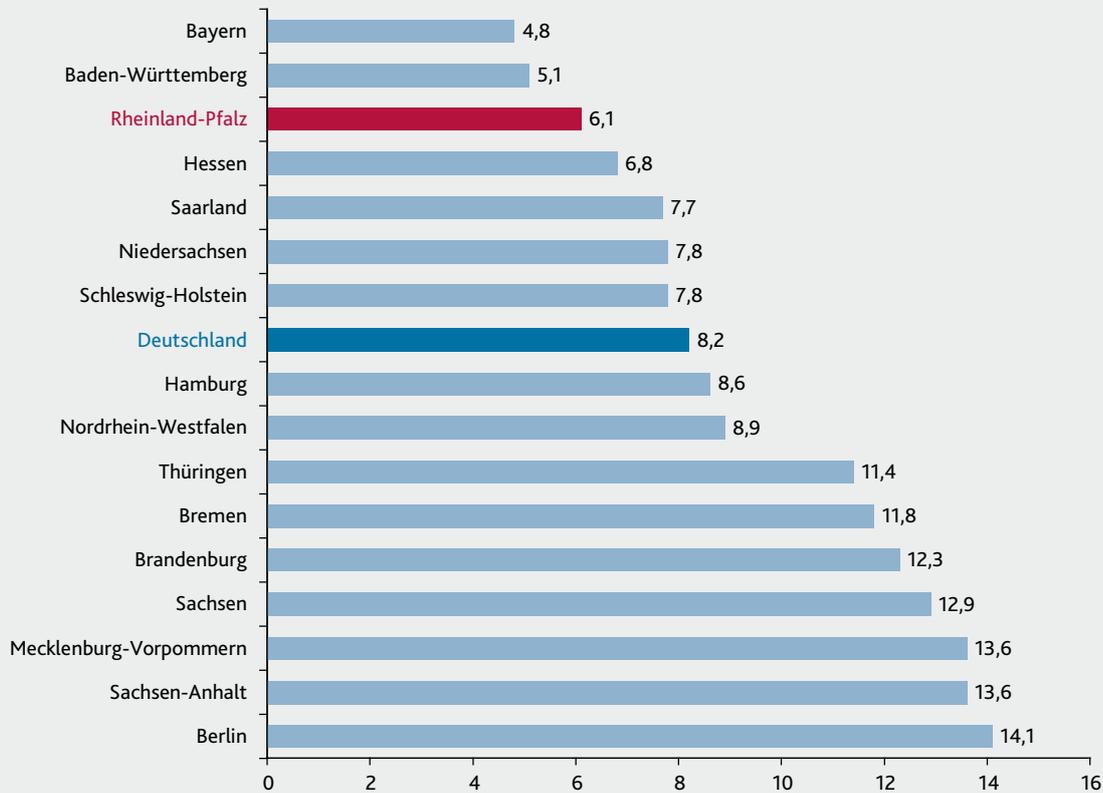
Anteil der Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor steigt weiter

G 11 Erwerbstätige im produzierenden Gewerbe 2009

Erwerbstätige in den Dienstleistungsbereichen 2009



Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen in %



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Drittniedrigste Arbeitslosenquote in Rheinland-Pfalz

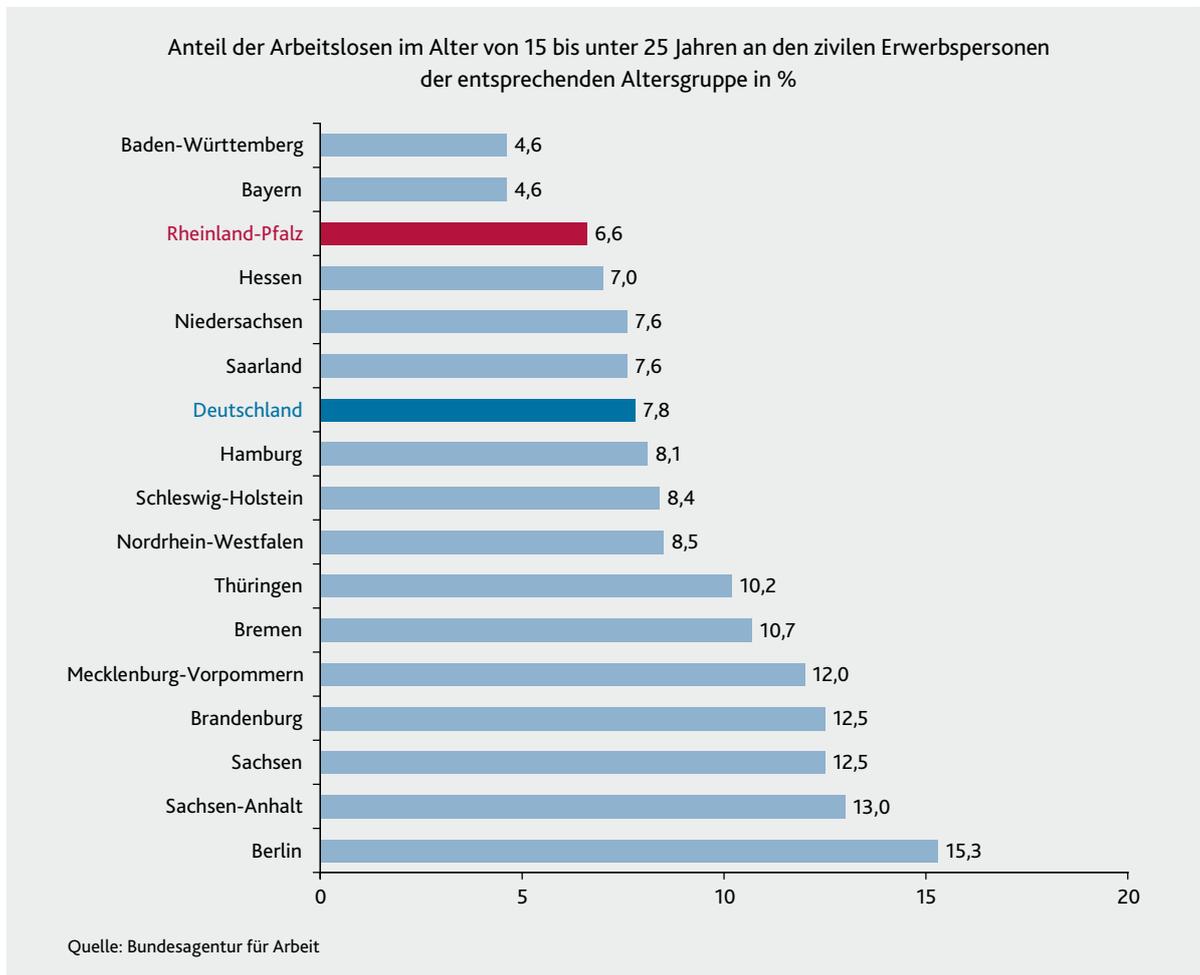
Bei der Arbeitslosenquote, welche die Zahl der Arbeitslosen auf alle zivilen Erwerbspersonen bezieht, sind große Unterschiede zwischen den Bundesländern zu beobachten. Rheinland-Pfalz erreichte mit einer Quote von 6,1% den dritten Platz, hinter Bayern und Baden-Württemberg. Die Bundeshauptstadt Berlin wies mit gut 14% die höchste Arbeitslosenquote aus. Die Quoten in den neuen Bundesländern liegen noch immer durchweg im zweistelligen Bereich. Deutschlandweit waren im vergangenen Jahr 8,2% aller zivilen Erwerbspersonen arbeitslos gemeldet.

Im Zuge der globalen Wirtschaftskrise ist die Arbeitslosenquote im Jahr 2009 bundesweit um 0,4 Prozentpunkte gestiegen. Die industriestarken Flächenländer Baden-Württemberg und Bayern hatten die kräftigsten Anstiege zu verbuchen. Aber auch in Rheinland-Pfalz und Hamburg ist die Arbeitslosenquote überdurchschnittlich gestiegen. Die Hansestadt hat zwar nur einen relativ geringen Erwerbstätigenanteil im produzierenden Gewerbe, ist aber durch den zweitgrößten Containerhafen Europas sehr stark vom Warenexport abhängig.

Der Anteil der Arbeitslosen bei den 15- bis unter 25-Jährigen lag im Jahr 2009

Arbeitslosigkeit 2009 in fast allen Ländern gestiegen

G 13 Arbeitslosenquote der 15- bis unter 25-Jährigen 2009



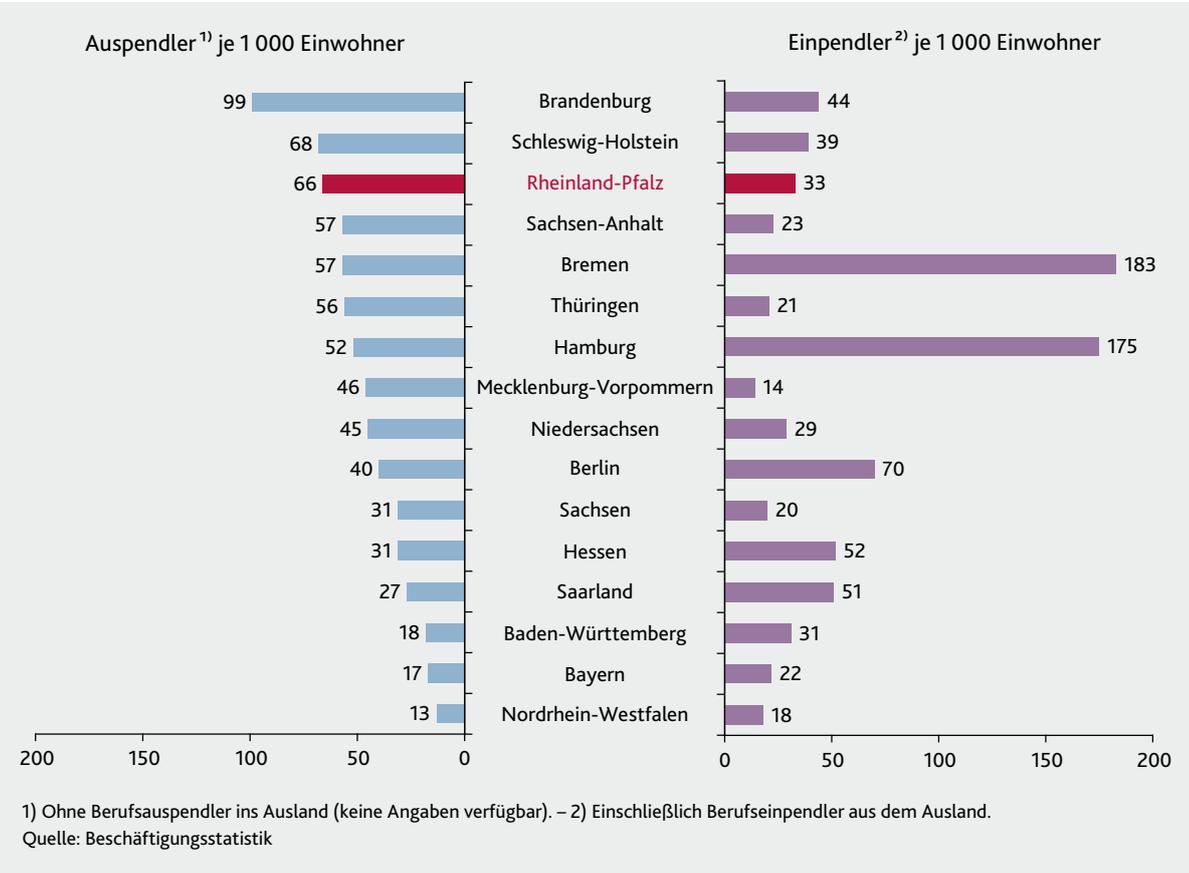
Vergleichsweise geringe Jugendarbeitslosigkeit in Rheinland-Pfalz

deutschlandweit mit 7,8% nur geringfügig niedriger als die Arbeitslosenquote aller zivilen Erwerbspersonen (8,2%). Vergleichsweise niedrige Jugendarbeitslosigkeit weisen Baden-Württemberg und Bayern auf mit jeweils 4,6%. Rang drei belegt Rheinland-Pfalz mit 6,6%. Besonders viele junge Arbeitslose gab es in der Bundeshauptstadt Berlin (gut 15%). In fünf Ländern war die Arbeitslosigkeit unter den jungen Menschen höher als unter allen Erwerbspersonen: in Berlin, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein.

Die Jugendarbeitslosigkeit ist seit 2000 in allen Bundesländern zurückgegangen. Die größten Erfolge konnten die ostdeutschen Länder verbuchen, wobei diese auch weiterhin die höchsten Werte zu verzeichnen haben. Im Vorjahresvergleich ist die Jugendarbeitslosigkeit stärker gestiegen als die Arbeitslosigkeit insgesamt. Die kräftigsten Zuwächse gab es im Saarland und in Baden-Württemberg, eine Reduzierung ist dagegen für die neuen Länder Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg festzuhalten.

Jugendarbeitslosigkeit langfristig gesunken

G 14 Berufspendler¹⁾ 2009



Doppelt so viele Berufsauspendler wie Einpendler in Rheinland-Pfalz

Attraktive Wohnstandorte, gute Verkehrsanbindungen sowie die geografische Lage eines Landes sind Ursachen für hohe Auspendlerzahlen. In Rheinland-Pfalz kamen im Jahr 2009 auf 1 000 Einwohner 66 Berufsauspendler. Damit belegte das Land im Ländervergleich den dritten Rang dicht hinter Schleswig-Holstein. Mit großem Vorsprung führt Brandenburg die Rangliste an (99 Auspendler je 1 000 Einwohner).

In den Stadtstaaten Bremen und Hamburg spielen die Berufseinpendler eine besonders große Rolle. Im Jahr 2009 kamen dort 183 bzw. 175 Einpendler auf 1 000 Einwohner. Weit dahinter belegte Berlin mit 70 Einpendlern den dritten Rang. Rheinland-Pfalz nimmt im bundesweiten Vergleich einen Platz im Mittelfeld ein (33 Berufsein-

pendler). Die mit Abstand geringsten Pendlerströme sind in Nordrhein-Westfalen zu beobachten.

Diplom-Kauffrau Romy Feldmann, die Diplom-Volkswirte Werner Kertels und Thomas Kirschey sowie Dr. Julia König sind Referenten in im Bereich Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum. Simone Emmerichs, Diplom-Betriebswirtin (FH), ist Mitarbeiterin in diesem Referat.

Info

Rheinland-Pfalz – Ein Ländervergleich in Zahlen

Das Statistische Landesamt hat soeben die Publikation „Rheinland-Pfalz – Ein Ländervergleich in Zahlen“ zum dritten Mal veröffentlicht. In dieser Statistischen Analyse wird für einen umfangreichen Katalog von Merkmalen zu den Themenbereichen Bevölkerung, Wohlstand und Soziales, Gesundheit und Pflege, Wahlen, Bildung, Verkehr, Wohnen, Umwelt, Wirtschaft, Entwicklungspotenziale, Arbeitsmarkt und Öffentliche Finanzen die Position von Rheinland-Pfalz im Kreis der Bundesländer aufgezeigt.

In der vorangestellten Zusammenfassung sind für jedes Merkmal die Platzierung für Rheinland-Pfalz sowie die Länder mit dem höchsten bzw. niedrigsten Merkmalswert aufgelistet. Dies ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Platzierungen von Rheinland-Pfalz, sondern – durch die Angabe der Spannweite – auch eine Einordnung dieser Rangziffern.

Anhand übersichtlicher Grafiken werden die Ergebnisse dargestellt und kommentiert. Sie lassen die unterschiedlichen Stärken und Schwächen der Bundesländer erkennen und sind Teil des Controllings in einem föderativen Gemeinwesen, das durch Zusammenarbeit und Solidarität, aber auch durch Wettbewerb gekennzeichnet ist.

Der umfangreiche Tabellenanhang enthält die Werte aller ausgewählten Merkmale und zeigt zudem auch zeitliche Entwicklungen auf, wobei jeweils die aktuellsten verfügbaren Erhebungen herangezogen wurden.

Die Veröffentlichung „Rheinland-Pfalz – ein Ländervergleich in Zahlen“ (Bestellnummer Z2088 201001) kann zum Preis von 15,00 Euro einschließlich Versandkosten beim Statistischen Landesamt, Vertrieb der Veröffentlichungen, 56128 Bad Ems, bestellt werden – Telefon: 02603 71-2450, Telefax: 02603 71-194322, E-Mail: vertrieb@statistik.rlp.de.

Die PDF-Datei steht im Internet unter http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/nach_themen/stat_analysen/laendervergleich/rlp-laendervergleich_2010.pdf zum kostenfreien Download zur Verfügung.

